

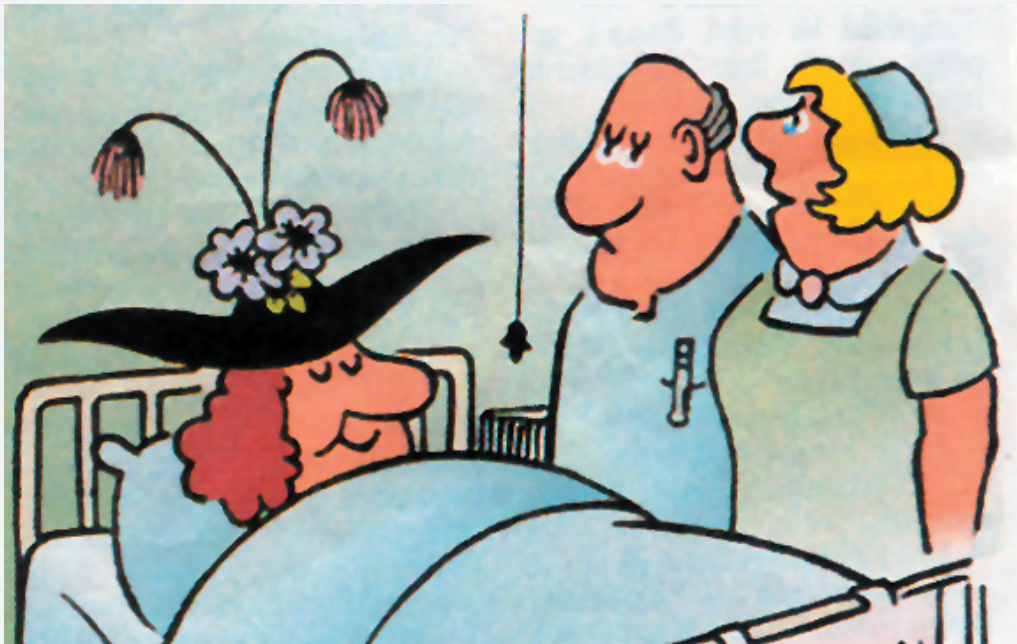
## „Wie könnten wir die Situation verbessern?“

Erkennen von Ansatzpunkten, um im Gespräch „Lebensqualität“ zu sichern

Methode: Fallarbeit mit Lerntempoduett und Rollenspiel

Zeit: 90 + 45 Minuten

Diese Unterrichtseinheit baut auf der Unterrichtseinheit zur Fachlichen Kompetenz auf.



### Einleitung

Nach der inhaltlichen Auseinandersetzung und Aneignung der verschiedenen Aspekte und Dimensionen der Lebensqualität folgt nun die Umsetzung für den pflegerischen Alltag anhand eines Fallbeispiels (siehe Material im Anhang), in der eine Patientin ihr Erleben im Krankenhaus schildert. Es gilt gleichermaßen professionell wie kreativ Lösungen zur Verbesserung der Lebensqualität unserer Fallbeispielpatientin zu finden. Dazu werden über die Methode Fallarbeit zunächst geeignete Fragen gesucht, die in einem fallbezogenen Rollenspiel in ihrer Wirksamkeit erprobt werden.

### Material/Medien

Kopierte Fallbeispiele, Flipchartblätter und Stifte, Pinnwände

„Wie könnten wir die Situation verbessern?“  
Erkennen von Ansatzpunkten, um im Gespräch  
„Lebensqualität“ zu sichern

### Vorschläge für die Erarbeitung (Fallarbeit, gestuft in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit mit Besprechung im Plenum)

- Sie teilen das Fallbeispiel aus und lassen es die Teilnehmer lesen.
- Die Aufgabe ist, zunächst in Einzelarbeit Bedürfnisse und Wünsche herauszufiltern, diese den vier Dimensionen von Lebensqualität zuzuordnen und zu diesen Ansatzpunkten Fragen zu formulieren, wie man als Pflegekraft in ein Gespräch einsteigen und gemeinsam mit dem Patienten nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen könnte.
- Für das Verständnis dieser Aufgabenstellung ist es hilfreich, wenn Sie als Lehrkraft vorab ein Musterbeispiel geben.

#### *Beispiel zur Aufgabenstellung:*

- schlapp = erschöpft / physische Dimension  
Sie fühlen sich die meiste Zeit schlapp / erschöpft?  
Was könnte Ihnen helfen?
- allein sein / soziale Dimension  
Sie sind gerne allein und müssen nun mit 3 Mitpatientinnen auskommen.
- Frage: Wie könnten Sie oder wir gemeinsam die Situation verbessern?

(Weitere Beispiele möglich mit Inappetenz, Übelkeit, Ungeduld, Angst vor Krankheitsverlauf, Besuch der Schwester, Angst vor dem Tod)

- Über die Methode Lerntempoduett suchen sich die Teilnehmer einen Partner, um Ergebnisse abzugleichen. Danach schließen sich die Paare jeweils mit einem weiteren Duo zu einer Vierergruppe zusammen. In den Gruppen einigen sich die Teilnehmer auf eine gemeinsame Version von den Bedürfnissen, Leiden, Fragen zur Verbesserung und schreiben ihre Ergebnisse für die spätere Präsentation auf einen Flipchartbogen.
- *Erläuterung zur Methode:* Die Methode Lerntempoduett ist eine Methode zur Gruppenbildung. Die Gruppen finden sich je nach Tempo, mit der Teilnehmer die Aufgabe gelöst haben. Wer fertig ist, bildet mit einem zweiten Teilnehmer, der zeitgleich abgeschlossen hat, ein Duo. Genauso wird für die Gruppenbildung verfahren: Sobald ein Tandem seine Arbeit beendet hat, orientiert es sich im Raum, welches andere Teilnehmerpaar ebenfalls fertig ist und setzt sich zur Vierergruppe zusammen. Um größere Störungen der anderen Teilnehmer zu vermeiden, werden Gruppenbildungen über Fingerzeig und Blickkontakt geklärt.
- Besteht die Klasse aus mehr als 20 Teilnehmern, sollte das Lerntempoduett *bzw.-quartett* noch um eine weitere Gruppe erweitert werden: Zwei Vierergruppen setzen sich zur Achtergruppe zusammen und erstellen dann die gemeinsame Version auf Flipchartbogen.
- Sie setzen als Lehrkraft den Zeitpunkt für das Treffen aller im Plenum fest.
- Im Plenum werden die Flipchartbögen aufgehängt.
- Die Gruppen stellen ihren Prozess und ihre Ergebnisse vor.
- *Impulse:* Wo waren Sie sich schnell einig? Bei welchen Ergebnissen war eine Einigung schwierig?
- Nach der Präsentation werden sinngemäß ähnliche Fragen aller Gruppen farblich markiert.
- Als Moderator dieser Besprechung im Plenum achten Sie darauf, ob alle Dimensionen berücksichtigt worden sind und lassen gegebenenfalls Ergänzungen suchen.

### Vorschläge zu Integration (Rollenspiel in Kleingruppen)

- Die Teilnehmer kehren in die Tandems zurück und greifen die Situation des Fallbeispiels auf.
- Ein Teilnehmer spielt die Rolle der Patientin, der andere übernimmt den Part der Pflegekraft.
- Die „Patientin“ schildert sinngemäß ihre Situation ähnlich dem Fallbeispiel. Die Pflegekraft fasst zusammen und steigt über eine der Fragen ins Gespräch ein. Die Patientin reagiert darauf, so dass sich ein offenes Gespräch über die verschiedenen Aspekte ihrer Lebensqualität entwickelt, in das weitere Fragen eingebracht werden können.
- Nach ca. 15 Minuten brechen Sie als Lehrkraft die Rollenspiele ab und lassen den Partnern 5 Minuten Zeit, um die Erfahrungen mit Hilfe einiger Impulse zur Auswertung zu sortieren.
- Im Plenum werden die Erfahrungen aus dem Rollenspiel gesammelt:  
*Impulse:* Erfassen unsere Fragen die Lebensqualität unserer Patientin? Können mit den Fragen Lösungen zur Verbesserung ihrer Lebensqualität gefunden werden?

### Lernziele

- Die Teilnehmer sind in der Lage, aus Patientenaussagen jene Aspekte zu filtern, die für die Lebensqualität relevant sind.
- Die Teilnehmer sind bereit, im Gespräch mit Patienten gezielt nach Möglichkeiten zur Verbesserung deren Lebensqualität zu suchen.
- Die Teilnehmer berücksichtigen bei ihren zielorientierten Fragen zur Verbesserung der Lebensqualität alle vier Dimensionen.

## Material 1: Fallbeispiel

Patientin:

„Ich habe es schon lange gemerkt, dass mit meinem Bauch etwas nicht stimmt. Er wurde immer dicker und ich fühle mich immer schlapper. Deshalb bin ich jetzt hier.

Ach, wenn ich doch auch etwas zur Ruhe kommen könnte...

Als Kassenpatientin musste ich natürlich in ein 4-Bettzimmer... aber, ach Schwester, wissen Sie, zu Hause komme ich ganz alleine zurecht. Ich liebe die Ruhe, es macht mir nichts aus alleine zu sein. Im Zimmer ist nun immer etwas los.

Ein Kommen und Gehen, rein und raus. Ich weiß, Sie wollen uns ja alle helfen.

Und wissen Sie, meine Nachbarinnen mögen noch Radio hören und Fernsehen...

Selbst bis spät nachts läuft die Flimmerkiste und ich wälze mich von einer Seite auf die andere.

Und wenn mal tags wirklich nichts ist und ich dösen könnte, kommt das Essen – immer um die gleiche Zeit, ob man Hunger hat oder nicht. Sehen Sie doch selbst Schwester, in meinen Bauch passt doch nichts mehr rein.

Wenn ich schon die vollen Essenstabletts sehe... es ist doch schade um das gute Essen.

Ich bin ja froh, dass es heute endlich losgegangen ist mit den Untersuchungen. So geschwollen können auch meine Beine doch nicht bleiben! Wie sehe ich denn aus? Ich war immer eher dünn und nun das. Peinlich ist das. Hoffentlich kommt nicht noch mehr Schlimmes auf mich zu. Geduld, Geduld sagte der Doktor, als ich fragte, was los ist mit mir.

Nichts für ungut Schwester, ihr seid alle nett, aber wenn ich weiterhin nicht zur Ruhe komme, werde ich immer dumpfer im Kopf.

Jedenfalls komme ich so nicht ins Grübeln. Meine Schwester aus Kanada will sogar kommen... So alt bin ich doch noch gar nicht, Schwester...“

## **Material 2: Arbeitsauftrag für Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit**

### **Einzelarbeit**

- Lesen des Fallbeispiels (siehe Anhang)
- Erarbeitung des Fallbeispiels. Gehen Sie folgendermaßen vor:
  1. Filtern Sie aus den Aussagen der Patientin Bedürfnisse / Wünsche / Leiden.
  2. Sortieren Sie diese ungefähr nach den vier Dimensionen (psychische, soziale, spirituelle und physische Dimension).
  3. Fassen Sie die Aussage der Patientin als Satz zusammen.
  4. Entwickeln Sie nun Fragen – möglichst offene W-Fragen (Wie, Was, Wo, Wann) mit dem Ziel, die Lebensqualität der Patientin zu verbessern.

### **Partnerarbeit**

- Wenn Sie mit der Aufgabe fertig sind, suchen Sie sich bitte – möglichst ohne Störung der anderen Teilnehmer – einen Partner, der die Einzelarbeit ebenfalls bereits abgeschlossen hat.
- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse und einigen Sie sich bei abweichenden Lösungen möglichst auf einen Vorschlag.

### **Gruppenarbeit**

- Wenn Sie und Ihr Partner diese Aufgabe beendet haben, orientieren Sie sich wieder im Raum, welches andere Tandem ebenfalls fertig ist. Sie verständigen sich mit Blickkontakt und Handzeichen und setzen sich in einer Vierergruppe zusammen.
- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse und fügen Sie diese zusammen.
- Erstellen Sie in der Vierergruppe auf einem Flipchartbogen eine gemeinsame Version von den Bedürfnissen / Wünschen / Leiden der Patientin und Ihren Fragen zur Verbesserung der Lebensqualität.

### **Material 3: Rollenspiel in mehreren Kleingruppen (15 Minuten Spielzeit, 5 Minuten Besprechung)**

#### **Gespräch zwischen Patientin und Pflegekraft**

##### **Situation**

Beratungsgespräch: Gesundheits- und Krankenpflegerin möchte die Lebensqualität der Patientin erfassen und erläutert dieses Anliegen zunächst der Patientin.  
Daraufhin schildert die Patientin ihre Situation, siehe Fallbeispiel. Die Pflegekraft versucht zunächst die Aussagen der Patientin hinsichtlich der Feststellung ihrer Lebensqualität kurz zusammenzufassen und stellt dann in Anlehnung an den erarbeiteten Fragenkatalog eine passende Frage zur Lebensqualität.  
Diese Fragen stehen „nur“ als „Hilfsmittel“ und Anhaltspunkt zur Verfügung, um alle Aspekte und Dimensionen abzudecken und sollen den spielerischen Charakter des Rollenspiels nicht beeinträchtigen.

##### **Aufgaben**

- Sie bilden mit dem Partner aus der Bearbeitung des Fallbeispiels wieder ein Tandem.
- Sie einigen sich, wer von Ihnen die Rolle der Pflegekraft und wer den Part der Patientin übernimmt.
- Die „Patientin“ schildert die Situation, die „Pflegekraft“ versucht, die Aufgaben zusammenzufassen und über die Fragen mit der Patientin ins Gespräch zu kommen.

##### **Impulse für die Auswertung: des Rollenspiels**

- Wie geht es der „Patientin“ nach dem Gespräch?
- Gelingt es die Situation und persönlich empfundene Lebensqualität der Patientin zu erfassen?
- Wie geht es der „Pflegekraft“?
- Wie gelingt es Dimensionen anzusprechen, die die Patientin nicht deutlich benennt?